

Beatrix Spreng erhält Freiheitspreis

Ehrung Joachimsthal's Pfarrerinnen im Ruhestand wird für ihr Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit gewürdigt.

Joachimsthal. Der Brandenburger Freiheitspreis 2020 des Domstifts Brandenburg geht an die evangelische Pfarrerin Beatrix Spreng aus Joachimsthal. Die Theologin engagiert sich seit mehr als 25 Jahren gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit, insbesondere mit ihrer Jugendarbeit, erklärte der Kurator des Domstifts, Cord-Georg Hasselmann. Die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung ist in diesem Jahr dem Thema „Demokratie leben – gegen den Populismus“ gewidmet.

Der Brandenburger Freiheitspreis soll am 11. Oktober bei einem Festakt im Dom zu Brandenburg überreicht werden. Die Laudatio werde Elke Bündenbender, die Ehefrau des Bundespräsidenten und Schirmherrin des Preises, halten. Die Preisträgerin sei aus knapp 50 Vorschlägen ausgewählt worden.

Als Beatrix Spreng vor 26 Jahren als Pfarrerin die evangelische Gemeinde Joachimsthal übernahm, hatte es im Ort immer wieder Probleme durch Übergriffe von Rechtsradikalen gegeben. Um Kinder und Jugendliche vor dem Abdriften in die rechte Szene zu bewahren, rief die Theologin mehrere Gruppen ins Leben, anfangs gegen erheblichen Widerstand.

In Bands und Tanzgruppen wurden so das Selbstbewusstsein und das Gruppengefühl der Jugendlichen gestärkt, damit rechtsradikales Gedankengut keine Chance bekommt. Vor allem das vielfach ausgezeichnete Projekt „BAFF – Bands auf

festen Füßen“ ist über die Grenzen Brandenburgs hinaus bekanntgeworden.

„Die Grundlagen unserer freiheitlichen Gesellschaftsordnung werden immer unverhohlener durch populistische Bewegungen, überwiegend von rechts, infrage gestellt“, betonte Cord-Georg Hasselmann. Pfarrerin Beatrix Spreng habe vor diesem Hintergrund inzwischen mehr als ein Vierteljahrhundert lang vorbildlich gezeigt, wie wehrhafte Demokratie aussehen könne. „Wir hoffen, dass ihr Einsatz viele andere motiviert, sich wie sie, zur Not auch gegen Widerstände, couragiert für die Wahrung unserer Freiheit einzusetzen“, so Hasselmann weiter.

Sie freue sich sehr über die Auszeichnung, erklärte Beatrix Spreng, die Ende Juni ihren Ruhestand antrat und weiterhin in der Region lebt. „Unsere Arbeit zeigt, dass wir dem Rechtsextremismus keineswegs hilflos ausgeliefert sind“, sagte sie. In Joachimsthal hätten Kinder und Jugendliche mit Musik und Tanz nun „fast schon seit Generationen gelernt, selbstbewusst zu werden und Demokratie zu leben“.

Der Brandenburger Freiheitspreis wurde 2015 anlässlich des 850. Domjubiläums vom Domstift Brandenburg ins Leben gerufen. Er wird den Angaben zufolge alle zwei Jahre an herausragende Personen oder Institutionen vergeben.

epd



Joachimsthal's ehemalige Pfarrerin
Beatrix Spreng

Foto: Marco Marschall